

KURZ NOTIERT

Weserrenaissance
in Minden

Minden (mt/um). Entgegen der Ankündigung fällt die Führung „Weserrenaissance in Minden“ am Freitag, 25. September, aus. Alternativ bietet die Minden Marketing eine „Historische Stadtführung“ am Sonntag, 26. September, 15 Uhr, mit der Gästeführerin Elke Bikowski an. Die rund 90-minütige Führung kostet fünf Euro pro Person. Treffpunkt ist die Rathauslaube. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Einladung zum
Imkertreffen

Minden-Todtenhausen (mt/um). Die nächste Versammlung des Imkervereins Todtenhausen findet am Freitag, 25. September, 19 Uhr, im Umweltzentrum Gut Nordholz statt. Gäste sind willkommen.

Flüchtlinge in
Deutschland

Minden (mt/um). „Die rechtliche Situation und aktuelle Lage von Flüchtlingen und Asylsuchenden in Deutschland“. Zu diesem Thema lädt die St. Lukas-Kirche, Am Schäferfeld 41, heute, 19.30 Uhr, ein. Rechtsanwalt Detlev Gudat informiert über Rahmenbedingungen.

Versammlung
des Fördervereins

Minden (GB). Der Förderverein des Ratsgymnasiums lädt zur Mitgliederversammlung am Mittwoch, 30. September, ein. Beginn ist um 19 Uhr in der neuen Mensa des Ratsgymnasiums.



Zum Weltzheimerstag wurde im Botanischen Garten die Skulptur „Lieblingsstücke“ enthüllt, die von Schülern der Hauptschulen Todtenhausen und Petershagen gemeinsam mit demenzkranken Senioren geschaffen worden ist. Foto: Hartmut Nolte

Lieblingsstücke gegen das Vergessen

Schüler und demenzkranke Senioren entwerfen gemeinsam ein Kunstwerk für den Botanischen Garten.

Von Hartmut Nolte

Minden (hn). Der Botanische Garten in der grünen Lunge der Stadt Minden ist um eine Attraktion reicher. Am Sonntag wurde die Skulptur „Lieblingsstücke“ enthüllt, an der sechs ältere Demenzkranke und elf Schüler aus den Hauptschulen Petershagen und Todtenhausen zusammengearbeitet haben.

Die Skulptur sei ein Grund mehr zu einem entschleunigenden Gang durch den Botanischen Garten, fand Peter Wansing, Leiter der Städtischen Betriebe Minden, die den Botanischen Garten hegen und pflegen.

Ziemlich im Zentrum des alten Mindener Friedhofs erhebt sich das fast mannshohe Kunstwerk aus gemeißelten Steinen. Zu ihren Füßen liegen

mehrere der in dem generationenübergreifenden Projekt erstellten Einzelstücke. Den Hauptteil bildet der größte Stein aus dem mehrere Stahlträger senkrecht herausragen, auf denen weitere Einzelstücke liegen. Thomas Willer, Kunstlehrer an der Hauptschule Petershagen sah darin das Aufstreben von Materie entgegen der Schwerkraft.

Die Schüler Kevin, Marvin und Diana von der Hauptschule Petershagen sowie Calvin, Luca, Valentin, Max und Marvin von der Hauptschule Todtenhausen, betreut von Susanna Tieben, hatten an mehreren Tagen sowie in einem Workshop während der Ferien zusammen mit den demenzkranken Friedrich, Egon, Günter, Erwin, Wil-

helm und Inge den rohen Stein zum Kunstwerk bearbeitet.

Peter-Paul Medzech, unter dessen Anleitung die Werke entstanden, lobte die Kreativität und die Harmonie der Gruppe. Auch die Steinmetze selbst

Demenz ist nicht das Ende von Engagement und Aktivität

berichteten von vielen guten Erfahrungen bei der gemeinsamen Arbeit.

Dr. Harriet Heier, Vorsitzende des Vereins Leben mit Demenz, der jetzt sein zehnjähriges Bestehen feiert, hob hervor, dass Demenz nicht das Ende

von Engagement und Aktivität sei, sondern dass viele Fähigkeiten behalten würden, versteckte hervorgehoben werden könnten. Die jungen Leute hätten gezeigt, dass es Jugendlichen Spaß mache, mit älteren Demenzkranken Freude, Stolz und positive Erlebnisse eines gemeinsamen Projekts zu teilen. Sie dankte der Dr.-Strothmann-Stiftung, die dies ermöglicht habe.

Ute Kolbow als deren Vorstandsvorsitzende betonte, das Projekt habe genau in die Zielsetzung der Stiftung, Kulturelles und Soziales zu verbinden, hineingepasst. Heier dankte ebenso den Materialsponsoren Schlosserei Reichardt und Bauunternehmen Niemann sowie den Essern Highlanders, die in echter schottischer Manier die Veranstaltung musikalisch umrahmten.

Nachbarschaftsstreit

Verfahren wird wegen Mangels an Beweisen eingestellt

Minden (cpt). Wenn eine Beweisaufnahme bei einer Verhandlung vor dem Schöffengericht nicht wirklich ein Tatgeschehen aufklärt und die Taten den Angeklagten nicht hundertprozentig nachgewiesen werden, bleibt dem Gericht zumeist nur die vorläufige Einstellung des Verfahrens mit Arbeits- und Geldauflagen übrig. So auch im Verfahren gegen einen 31-jährigen Bückeburger, der im Dezember 2012 zusammen mit seiner damaligen Freundin einen Nachbarn verprügelt und ihn mit einem Messer am Kopf verletzt haben soll.

Die Tat geschah Heiligabend. Nach eigenen Angaben war das Pärchen auf dem Weg in seine Wohnung in den Bärenkämpfen. Schon seit geraumer Zeit habe es Ärger mit dem 43-jährigen Nachbarn Wilhelm K. (Namen geändert) gegeben. Auslöser sei immer die Katze der beiden gewesen. Auch an diesem Abend habe das Paar die Katze nicht gesehen und geglaubt, dass Wilhelm K. seine Drohung, die Katze zu „erledigen“ wahr gemacht habe. Als sie nach dem Tier schauten, stand K. mit einem Knüttel bewaffnet vor dem Haus und habe mit dem Knüttel zugeschlagen. Der Angeklagte Peter N. gab an,

aus Notwehr zurückgeschlagen zu haben, weil er seine Freundin schützen wollte. Dass Wilhelm K. eine Wunde auf dem Kopf gehabt habe, konnte sich N. nicht erklären.

Wilhelm K. schilderte die Situation ganz anders. Jemand habe bei ihm gegen 23 Uhr Sturm geklingelt. Daraufhin sei er mit einer Zaunlatte nach unten gegangen. Als dann Dreck gegen sein Küchenfenster geworfen wurde, habe er nach den Tätern gesucht und das Paar entdeckt. Er sei von

Mutmaßliches Opfer lag in der Hecke

der Frau beschimpft und von Peter N. mit Fäusten geschlagen worden. Außerdem hätte er durch eine Attacke mit einem Messer eine Stichwunde auf dem Schädel erlitten. Dies könne ein Nachbar bezeugen, der die Auseinandersetzung beobachtet habe. Der Nachbar sagte ebenfalls als Zeuge aus, erklärte jedoch, dass er nur das mutmaßliche Opfer in der Hecke habe liegen sehen. Danach rief er die Polizei.

K. wurde mit seinem Kran-

kenwagen ins Klinikum gebracht. Im Arztbericht war von einer Stichwunde keine Rede. Dass er bei seiner polizeilichen Aussage von einem Messer gesprochen habe, wiederholte er vor Gericht nicht. Sein Nachbar Wilhelm K. habe ihm von einem Messerangriff erzählt.

Dass auch der Angeklagte sich bei dem Vorfall die Hand gebrochen hatte, konnte nicht nachgewiesen werden. Die Parteien streiten sich seit Jahren vor dem Zivilgericht. Inzwischen ist das Pärchen aus dem Wohnhaus ausgezogen.

Da kein Licht in das Dunkel gebracht werden konnte, Staatsanwaltschaft, Verteidiger und das Schöffengericht der Meinung waren, dass Wilhelm K. die Sache aufgebauscht habe, wurde das Verfahren wegen gefährlicher Körperverletzung eingestellt. Peter N. muss 250 unentgeltliche Arbeitsstunden ableisten. Seine ehemalige Lebensgefährtin, die an dem Tatabend die herbeigerufenen Polizeibeamten beleidigte und sich vor Gericht dafür entschuldigte, erhielt eine Geldstrafe in Höhe von 300 Euro.



„Ein Zauberer kommt nie zu spät, Frodo Beutlin, ebenso wenig zu früh.“ Das Foto zeigt Ian McKellen (links) als Gandalf und Elijah Wood als Frodo in einer Szene aus dem Kinofilm „Der Herr der Ringe – Die Gefährten“. Foto: MT-Archiv

Mythos Mittel Erde

MT verlost 3 x 2 Kinokarten für Peter Jacksons Filmtrilogie „Der Herr der Ringe“.

Minden (ani). „Ein Zauberer kommt nie zu spät, Frodo Beutlin, ebenso wenig zu früh.“ So manche Szene aus „Der Herr der Ringe“ können Fans der preisgekrönten Filmtrilogie schon auswendig mitsprechen. Dem neuseeländischen Regisseur, Produzenten und Drehbuchautor Peter Jackson ist ein Meisterwerk gelungen, da sind sich Kritiker

und Publikum einig. Die Filmtrilogie wurde ausgezeichnet mit 17 Oscars. Beim Mittel-Erde-Event am ersten Oktoberwochenende werden alle drei Filme im Savoy-Kino gezeigt. Die Sondervorführung „Der Herr der Ringe: Die Gefährten“ (Teil I) läuft am Samstag, 3. Oktober. Die beiden Nachfolgefilme „Die Zwei Türme“ (Teil II) und „Die Rückkehr des Kö-

nigs“ (Teil III) folgen am Sonntag, 4. Oktober. Das MT verlost jeweils zwei Eintrittskarten für die drei Filme. Wer gewinnen möchte, sollte heute zwischen 6 und 18 Uhr unter Telefon (0 13 78) 60 60 60 anrufen. Ein Anruf aus dem Festnetz kostet 50 Cent. Mobilfunkpreise können höher sein. Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt.